

# jobextra

06/2023

**Nachhaltigkeit**  
Hotelier mit  
Mission und Prinzipien  
Seite 2

**Übergabe**  
Expertin erklärt,  
wie diese gelingt  
Seite 4

**Präzision**  
Eugendorfer Qualität  
schwebt im Orbit  
Seite 6

**Offene Stellen**  
Stellenmarkt  
Angebote in Salzburg  
Seite 14



## Familien- betriebe

Sie arbeiten für Generationen  
und bauen auf Werte.



BILD: SN/STRASSER MASCHINENBAU

# Eugendorfer Qualität im All

**Das Vater-Sohn-Gespann** Mathias (l.) und Herbert Strasser setzt auf präzise Technik.

SANDRA BERNHOFER

Seit fast 30 Jahren ziehen sie ihre Kreise „irgendwo in der Unendlichkeit“: die Ariane-5-Raketen, die Europas Satelliten in den Orbit befördern. Was kaum jemand weiß: Möglich ist das nur durch Salzburger Beteiligung. Denn Teile aus dem Triebwerk stammen aus den Hallen des Eugendorfer Familienunternehmens Strasser Maschinenbau. „Dass ein kleiner Salzburger Betrieb einen solchen Auftrag bekommt, ist nicht selbstverständlich“, sagt Seniorchef Herbert Strasser, der das Unternehmen gemeinsam mit Sohn Mathias leitet. Was für Strasser Maschinenbau sprach? „Mein Vater war in Sachen Technik immer ein Vorreiter, hat sich in den USA und Japan darüber informiert, was der neueste Stand der Dinge ist“, erzählt Junior Mathias Strasser. „Außerdem haben wir damals schon jeden Arbeitsschritt penibel dokumentiert. Und darauf kommt es an, denn wenn eine Rakete explodiert, sind diese Messwerte alles, was noch übrig bleibt.“

„Wenn unsere Belegschaft an solchen

Megateilen mitwirken darf, entsteht natürlich Stolz“, sagt der Seniorchef. Strasser steht seit inzwischen 75 Jahren für Qualität und Präzision. Die Produktpalette ist groß: Terrazzo-Schleifmaschinen, Parfumabfüllanlagen, Ersatzteile für diverse technische Anlagen. Exportiert wird in die ganze Welt. Die Kooperation mit der Europäischen Weltraumorganisation zog sich von der Entwicklung bis zur Herstellung über 20 Jahre. Und ebnete schließlich den Weg für ein weiteres Unternehmen des Vater-Sohn-Duos: die 2005 gegründete Manufaktur HMS Präzisionstechnik, die für hochwertige Jagd- und Sportwaffen steht. Herbert und Mathias Strasser sind selbst passionierte Jäger und wissen genau, worauf es „draußen“ ankommt. Auf dieser Basis und mit ihrer Expertise in Sachen Präzisionsarbeit haben sie eine eigene Produktlinie entwickelt, die sie unabhängiger von Auftraggebern macht. „Das ist ein unheimliches Volumen, das wir selbst vergeben können“, sagt Strasser junior. „Und wir produzieren eine Qualität, auf die wir stolz sein können: Im Vorjahr hatten wir

eine Reklamationsquote von 0,0 Prozent bei den Maschinen, bei den Waffen eine von 0,03 Prozent.“ Die feinen Gravuren auf den Pistolengriffen stammen ebenfalls aus der Familie: von Mathias' Frau Caroline.

Für Mathias Strasser war der Einstieg ins Familiengeschäft ein natürlicher Prozess: Schon als kleiner Junge streifte er durch die Werkshallen, aß auf dem Schoß des ersten Lehrlings, den sein Großvater ausbildete, serbische Bohnensuppe, wurde schließlich Ingenieur für Büchsenmacherei und Waffentechnik. Die vierte Strasser-Generation scharrt bereits in den Startlöchern: Der siebenjährige Lorenz begleitet seinen Vater Mathias schon bei der Jagd. „Es ist wichtig, den Kindern die Passion mitzugeben. Man darf sie aber nicht wo hindrängen, sonst verlieren sie das Interesse“, weiß Herbert Strasser. Der Familiengedanke zieht sich übrigens nicht nur durch die Führungsebene: Auch viele der 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits in zweiter Generation im Betrieb. Die ersten beiden Lehrlinge sind heuer in Pension gegangen.